



Christoph Gayer besiegt Daniel Coupek mit 12:10 im Match-Tiebreak – ein Schlüsselspiel beim 5:4-Erfolg des TEV Fellbach auf der Waldau.

Foto: Patricia Sigerist

## Ein Gayer so nervenstark wie der andere

**Tennis** Nicht zuletzt dank ihrer erfahrenen Fachkräfte kommen die Männer des TEV Fellbach in der Oberliga auch beim TEC Waldau II zu einem 5:4-Sieg. Die Frauenteam sind in der Verbandsliga wieder erfolgreich. *Von Harald Landwehr*

Besser hätte die Tennis-Saison für die Frauen und Männer des TEV Rot-Weiß Fellbach in den württembergischen Verbandsspielklassen nicht starten können. Sechs Spiele haben die beiden Frauenteam in der Verbandsliga und die erste Vertretung der Männer in der Oberliga zusammen bisher absolviert – und noch ist die sportliche Weste blütenrein. „Das ist eine wunderschöne Momentaufnahme, aber noch liegt eine lange Saison vor uns“, sagte der Cheftrainer Armin Maute, der lieber auf die Euphoriebremse tritt anstatt mit ersten Vorbereitungen für eine dreifache Aufstiegsfeier zu beginnen.

Am Sonntag hatte der Fellbacher Coach ein paar Zittermomente zu überstehen, ehe der zweite 5:4-Erfolg der Oberliga-Tennispieler in der jungen Saison, diesmal beim TEC Waldau II, eingefahren war. Zu Hauptdarstellern wurden dabei Christoph und Sebastian Gayer in den einzigen beiden Dreisatz-Spielen des Tages. Dabei war es

zunächst Christoph Gayer, der in der ersten Einzelrunde einen 0:3-Rückstand der Gäste abwendete, indem er an Position vier den Match-Tiebreak gegen Daniel Coupek mit 12:10 gewann. Sechs eigene Matchbälle benötigte Christoph Gayer – ohne auch nur einen einzigen des Gegners abwehren zu müssen. „Er benötigt immer eine gewisse Zeit, um ins Spiel zu finden, deshalb hat er auch Satz eins deutlich verloren. Am Ende hatte er aber tolle Nervenstärke“, sagte Armin Maute, der ein ebenso großes Lob für den zwei Jahre älteren Bruder Sebastian, 36, parat hatte. „Er würde eigentlich viel lieber bei den Herren 30 spielen, ich muss ihn jede Woche aufs Neue überreden, dass er bei den Männern noch dringend gebraucht wird“, sagte Armin Maute über Sebastian Gayer, der erst deutlich sein Einzel gegen Ruben Blattner gewann und dann auch noch das Doppel an der Seite von Arthur Schweda mit 10:4 im Match-Tiebreak. Noch ist erst ein Drittel der Saison absol-

viert, aber bereits jetzt kristallisiert sich heraus, dass die Fellbacher mit der SV Böblingen und der Regionalliga-Reserve der Waldau zwei der eher stärkeren Gegner in der Oberliga besiegt haben. Möglicherweise wird das Auswärtsspiel am 10. Juli beim TC Friedrichshafen über den Aufstieg in die Württembergliga entscheiden.

Sollte die Topform des 22-jährigen Spitzenmanns Christoph Negritu, der bisher alle vier Sätze in seinen Einzelbegegnungen mit 6:0 gewonnen hat, weiter anhalten, muss Armin Maute nicht bange sein. „Christoph ist natürlich überragend, aber insgesamt ist das eine sehr starke, ausgeglichene Teamvorstellung“, sagte der Cheftrainer.

Damit ist der Freude in Fellbach aber noch nicht genug, denn auch die beiden Frauenteam in der Verbandsliga zaubern den Verantwortlichen des TEV ein Lächeln auf die Lippen. Die erste Formation ließ dem 8:1-Auftaktsieg gegen den TC Bernhausen nun ein 9:0 gegen den TC Herren-

berg folgen, was umso erstaunlicher ist, als die Gäste ihrerseits am ersten Spieltag mit 9:0 in Ludwigsburg dominiert hatten. Die Überlegenheit der Fellbacher Tennisspielerinnen war groß. Lediglich Leah Seibold musste an Position sechs über drei Sätze gehen. In den anderen acht Partien gelangen den Gästen insgesamt nur 24 Spielgewinne – ein Klassenunterschied.

Die größte Überraschung bei den Rot-Weißen ist bislang freilich der zweite Verbund der Frauen, der in einer anderen Gruppe der Verbandsliga einem 6:3 auf der Gerokruhe ein 6:3 gegen den TC Weingarten folgen ließ und nun am Sonntag ein Spitzenspiel auf dem Spielplan hat. Dann geht es zum Derby und zum Gipfeltreffen beim ebenfalls noch unbesiegten Tabellenführer Cannstatter TC. „Die Saison macht mir bislang sehr viel Spaß, aber wir können nicht davon ausgehen, dass unsere Mannschaften alles gewinnen. Es wird sicher auch noch Rückschläge geben“, sagte Armin Maute.